



Nachdenk- und Factsheet

- zum demographischen Wandlungsprozess in Senden -

2012 sind noch nicht einmal halb so viele Kinder geboren worden wie 1964 (1,3 Mio)!

Es handelt sich hier beim demographischen Wandel um „d a s“ Gegenwarts- und Zukunftsthema überhaupt!

Der demographische Wandlungsprozess ist das sozial dominante Gegenwarts- und Zukunftsthema im Konzert mit dem des Klimawandels, der ökologischen Ressourcenvernichtungen und der unsäglichen sozialen Einschnitte in unserer globalisierten Gesellschaft mit stets lokalen Auswirkungen. Genau hier liegen die Chancen um zur „Discretio“, zum tugendhaften Maßhalten zurück zu kehren und die SOZIALE wie auch ÖKOLOGISCHE LEBENSQUALITÄT groß zu schreiben anstatt die wesentlichen Lebensbereiche im Diktat der gegenwärtig ausschließlich profitorientierten Ökonomie weiter fortzuschreiben.

„Haben Sie sich jemals über den Unterschied zwischen den Tränen, die durch ein tragisches Ereignis, und denen, die durch eine traurige Erzählung hervorgerufen werden, nachgedacht?“
(Diderot, 1964)

Auch der Niederschlesier Dieter Hildebrand aus Bunzlau machte sich vor seinem Tod am 20. November 2013 zunehmend ernsthafte Sorgen um unsere Demokratie.

Quellen: <http://www.gemeinde-senden.de/demographie/der-bisherige-weg/>
<http://www.wegweiser-kommune.de/> Pressebericht WN (9.11.2013), Mitmachen im Planungsprozess zur Gestaltung des Demographischen Wandels in Senden durch Mitglieder der lokalen Agenda21 Senden

Im August 2011 beauftragt Bürgermeister Alfred Holz beauftragt Susanne Espenhahn mit dem **Aufgabengebiet „Demographische Entwicklung“** (VERWALTUNGSAKT)

23.11.2011 tagt der **1. Arbeitskreis „Demographische Entwicklung“** (ZUSAMMENSETZUNG DES ARBEITSKREISES?)

23.05.2012 tagt der **2. Arbeitskreis „Demographische Entwicklung“**; Ergebnis: Demographieexperten hinzuziehen!

27.09.2012 „**Demographischer Rundgang**“ der **Verwaltungsleitung** mit Dr. Winfried Kösters und der Presse

25.10.2012 **Außerordentliche Ratsitzung mit Dr. Kösters**. der Rat der Gemeinde Senden *als Auftraggeber*, angestoßen durch gute Erfahrungen welche man in Telgte (ebenfalls, mit östlicher Lage, wie auch Greven in nördlicher Lage, im sogenannten „Speckgürtelring“ von Münster) machte, den freischaffenden Demographie-Experten Winfried Kösters damit zu beauftragen, die Planung des demographischen Wandels beratend und moderierend in einen dokumentierbaren Gestaltungsprozess zu bringen.

04.01.2013 „Ein etwas anderer Neujahrsempfang“ zwecks Sensibilisierung für das Thema Demographischer Wandel (Präsentation Dr. Kösters auf obiger Internetseite einsehbar)

21.01.2013 **3. AK-Sitzung zur Gestaltung des demographischen Wandlungsprozesses** (Moderator: Dr. Kösters)

28.02.2013 **4. AK-Sitzung; Konkretisierung der Vorgehensweise** (Moderator: Dr. Kösters)

11.03.2013 **Pressekonferenz** zwecks **Information der Öffentlichkeit über Prozessgestaltung**

27. 04.2013 **Demographieworkshop** (Samstag 9-16h) für die „**Politik**“ (ca. 20TN) (Moderator: Dr. Kösters)

14.05.2013 **Demographieworkshop** (Samstag 9-16h) für die „**Verwaltung**“ (ca. 20TN) (Moderator: Dr. Kösters)

08.06.2013 **Demographieworkshop** (Samstag 9-16h) für die „**Interessierten Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren**“ (ca. 40TN) (Moderator: Dr. Kösters)

14.10.2013 **5. AK-Sitzung**; Vorbereitend Bündelungsworkshop am 09.11.2013 (Moderator: Dr. Kösters)

8.11.2013, der Vortrag des Neujahrsempfangs (vom 4.1.2013) durch Herrn Kösters an die 3 Gewerbevereine Senden, wurde wiederholt. Es waren etwa *25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer* anwesend.

9.11.2013 „**Bündelungsworkshop**“ (aus den drei Zielerarbeitungs- Demographieworkshopgruppen: „**Politik**“, „**Verwaltung**“ sowie „**Interessierte Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren**“) 58-60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. *KRITIK: Die Innere Zusammensetzung –wie viele aus der Politik, aus der Verwaltung und der Bürgerschaft- blieb für die Beteiligten intransparent!*

Der „Bündelungsworkshop“ begann im Ductus erwartungsvoll-verhaltener Diskussion über die vom Moderator vorbereitet verschmolzenen **Leitziele für Senden 2030** aus den vorangegangenen „Demographieworkshopgruppen“ (*Politik, Verwaltung und Interessierte Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren*), welche im weiteren Verlauf an Fahrt aufnahm und sich am harten Faktum des ersten Leitziels brach, das wir noch angeblich auf **23.000 EW** (IT NRW = Vormalts statistisches Landesamt) in Senden wachsen werden. Dieses Zahlenfaktum kam, wie es hieß aus dem Demographieworkshopteil der Politik.

Faktencheck (Indikatoren und negatives wie positives Bevölkerungspotenzial):

VORAUSBLICKZAHLEN (Zukunft)							
	Wachstumsprognose zahl bis 2009- 2030, resp. 2013- 2030 für Senden/Westf.	Quelle	Absolute Ausgangszahl (EinwohnerInnen)	Absolute prognostizierte Endzahl (EinwohnerInnen) 2030 für Senden/Westf.	Absolute Zuwachszahl in EW für den Berechnungszeitraum	Plastischer Vergleich	
	+1,3 % bis 2030	Demographiebericht Bertelsmannstiftung ¹ für Senden/Westf	20.657 EW (2009)	20.925 EW	+ 268 EW	??	
	+14,43 % bis 2030 !	IT NRW (früher statistisches Landesamt)	20.100 EW (Mikrozensus 2013)²	23.000 EW	+ 2.900 EW	??	
RÜCKBLICKZAHLEN (Vergangenheit)							
Reales Wachstum- bzw. Wachstumsrückgang für Senden/Westf.				Realer Zuwachs (2004-2011) in absoluten Zahlen	Realer Rückgang (2011-2013)	??	
+ 1,9 % (2004-2011 – letzten 7 Jahre¹)		Demographiebericht Bertelsmannstiftung für Senden/Westf	20.657 EW (2011)	+ 392 EW		??	
-2,7%			20.100 EW (Mikrozensus 2013)¹		-557 EW	??	

Der Moderator Winfried Kösters brachte zu Beginn des Bündelungswshops folgende Bedenken in die Diskussion ein: Telgte als östliche Gemeinde im Münsteraner „Speckgürtel“ entschied im selben Workshop-Format zum demographischen Wandel, in deren Leitzielkatalogerstellung, nicht mehr quantitativ **sondern qualitativ zu wachsen!** Die 14,5% Wachstum (+2.900 EW) auf **23.000 EW** sind zwar legitim, aber **unrealistisch**, das schaffe nicht einmal eine Großstadt, wenn sie kräftig in die Hände spuckt, sagte Herr Kösters! Von +1,3% (+268 EW) ist auszugehen, wenn es gut läuft. Dennoch versuchte die Mehrheitspolitik im Rat, die anwesenden TN im Bündelungswshop von dem **unrealistischen Ziel (+ 14,5%)** zu überzeugen (*was übrigens als 13%, auch im Bündelungswshop und Pressebericht vom 9.11.2013, kommuniziert wurde*), entgegen der Meinung vieler Bürgerinnen und Bürger, draußen aber auch im Saal, durchzusetzen versuchte und in der folgenden Abstimmung **als harte Zahl als GRUNDSATZBESCHLUSS** auch durchsetzte (**24 waren dagegen, 28**

¹ <http://www.wegweiser-kommune.de/>

² ausgehend vom aktuellen Mikrozensus (2013), O-Ton Herr Holz am 9.11.2013 im Bündelungswshop: 20.100 EW, wiederholt im WN Pressebericht vom 9.11.2013

dafür, 6 enthielten sich = 58 TN, im Presseartikel vom 11.11.2013 ist von 60 TN die Rede????). HIER STELLT SICH WIEDER DIE FRAGE DER ZUSAMMENSETZUNG DER 58-60 TN IM SAAL – INSBESONDERE BEI EINEM SOLCH KNAPPEN ERGBNIS MIT HOHER UMSETZUNGSRELEVANZ FÜR UNS ALLE!!

Nun **erhält der Rat, bei „aktiver Bürgerbeteiligung“** (Politik/Verwaltung und Interessierte Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren), also insgesamt **etwa 80 Menschen, in den drei Demographieworkshopteilen von 20.100! Einwohnerinnen und Einwohner in Senden = 0,39%**, über den vom Rat und Verwaltung etablierten **„Arbeitskreis/Steuerungskreis Demographie“** (in dem die Bürgerinnen und Bürger bislang nicht aktiv beteiligt waren, jetzt jedoch Hinzugezogen werden) **den Auftrag**, gemäß dieses im Bündelungsworkshop erarbeiteten **Leitzielkataloges, zu beschließen und sich daran zu in ihrer Gestaltung zu orientieren**. Das erste Ziel lautet ausformuliert: *In Senden werden wir bis 2013 gemeinsam eine attraktive und barrierefreie Heimat für 23.000 Menschen geschaffen haben, die hier gern generationsübergreifend wohnen sowie leben und die als starke Gemeinschaft wahrgenommen wird.* ... Irgendwie klingt uns das absurd, da ein weitergehendes **„quantitatives Wachsen durch diverse Bau- und Erweiterungsmaßnahmen“** unendlich viele **finanzielle Mittel bindet**, welche den nachfolgenden Zielen im **Leitzielkatalog „Demographischer Wandel – Senden 2013“** nicht mehr zur Verfügung steht und **qualitatives Wachstum** im Sinne **substantieller sozialer und ökologischer Verbesserungen** durch der Dominanz dieses ersten Zieles untergeordnet wird...

Die **Leitziele demographischer Wandel** lauteten im *Bündelungsworkshop* am 9.11.2013 vorformuliert aus den vorgängigen Demographiewshops (*Politik, Verwaltung und Interessierte Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren*) von Herrn Winfried Kösters, **zur Entwicklung des Leitzielkataloges für Senden 2030** wie folgt:

Agenda für „Senden 2013“

Um unsere Leit- und Jahresziele zu realisieren, streben wir an...

...das der Rat den Leitzielkatalog formal beschließt und damit den **Grundsatz fasst, sich aktiv sowie zielorientiert mit der Gestaltung des demographischen Wandels in Senden zu befassen**.

In Senden werden wir bis 2030 gemeinsam...

...eine attraktive und angemessen barrierefreie Heimat für 23.000 Menschen geschaffen haben, die hier generationsübergreifend wohnen sowie leben und die als Gemeinschaft durch starke Familien wahrgenommen wird.

...eine gemeinsame Identität herstellen, die Sinn und Motivation für ein gelebtes, vielfältiges freiwilliges Engagement vermittelt. Die Menschen in Senden übernehmen Verantwortung füreinander, ihr Engagement wird wertgeschätzt.

...Inklusion, also die gesellschaftliche Teilhabe aller Einwohnerinnen von Beginn an, unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer Herkunft, Alter, Geschlecht sowie sozialer Lebenswirklichkeit, als selbstverständlich betrachten.

...Begegnungs- sowie Freizeitgestaltungsorte für das Miteinander der Generationen geschaffen haben, wo deren Potenziale schöpferisch für Senden genutzt und erhalten werden können.

... Bildung als grundlegendes Angebot für alle Generationen über die Lebenslinie hinweg etablieren. Kinder werden ihren Talenten entsprechend individuell gefördert und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe bedarfsorientiert unterstützt.

...dazu beitragen, dass alle Kinder und Jugendlichen einen Schulabschluss erreichen.

... dafür sorgen, dass alle Einwohnerinnen über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Damit ist ein Baustein für eine umfassende Willkommenskultur in Senden etabliert, die Zuwanderung als kulturelle Bereicherung ansieht.

...die lebensqualitative Vereinbarkeit von Familie und Beruf in jeder Lebens- und Altersphase selbstverständlich und qualifiziert gewährleisten. Senden verfügt über bedarfsgerechte Betreuungs- und Pflegeangebote für alle Generationen.

...die medizinische und gesundheitlich-präventive Versorgung sicherstellen.

...vielfältige Wohnformen entwickeln, die ein alternsgerechtes, generationenübergreifendes und interkulturelles Leben ermöglichen.

... über eine Infrastruktur verfügen, die den Bedarfen der jeweiligen Generationen und des Alterns entsprechen.

...unseren Ort so gestalten, dass alle Einwohnerinnen generationsübergreifend und alternsgerecht am Verkehr - *passiv wie aktiv* - teilnehmen können, damit die Mobilität innerorts wie außerorts gesichert ist.

Daraus ergeben sich für uns als Agenda Mitglieder die nachfolgenden Fragen:

1. Wie war wirklich die **Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer** im Raum bei dem so wichtigen „**Bündelungsworkshop**“ mit derart gravierenden Weichenstellungen für uns Alle?
2. Will der Rat der Gemeinde Senden **auf „biegen und brechen und auf Kosten aller“ Stadt werden**? Würden die Stadtrechte unsere Gesamtsituation entscheidend verändern? Sind Städte nicht auch vom demographischen Wandel betroffen.
3. Will der Rat der Gemeinde Senden uns wirklich **jede sinnvolle qualitative Wachstumschance** verbauen?
4. Warum zeigt uns der Rat der Stadt Senden nicht die **absoluten** und **potenziellen (= ein zeitnah zu erwartender Leerstand, z. B. weil eine alte Person allein in einer Wohneinheit lebt u.a.) aktuellen Leerstandszahlen** der Wohnräume in unserer Verbundgemeinde (Senden, Ottmarsbocholt, Bösensell und Venne)? Man hört immer wieder von aktuellen Leerstandsberichten aus der Bevölkerung.

Weiterführend zum Leerstandsthema z. B.:

Baulücken- und Leerstandskataster der Regionaldirektion Niedersachsen:

http://www.gll.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=10605&article_id=111411&psmand=34

Demographischer Wandel, Gebäudeleerstände und andere Aspekte der Entwicklung von

ländlichen Gemeinden in Hessen:

<http://fss.plone.uni-giessen.de/fss/fbz/fb07/fachgebiete/geographie/bereiche/lehrstuhl/planung/pdf-bilder/projektgebaudeleerstand/file/Studienprojekt%20Geb%C3%A4udeleerstand%20WS%2009-10%20Projektbericht.pdf>

Anwendungsbezogene Geodaten und Geodienste als Grundlage modernen Verwaltungshandelns aus dem Hochsauerlandkreis:

https://www.geoportal.nrw.de/application-informationen/inspire/images/vortraege/2013-06-12_Vortrag_Kruse.pdf

5. Wie kommt das folgende missverständliche oder verwirrende „Wording“ zustande: **„lokale Agenda – demographischer Wandel“** im Homepagebereich **„Demographie“** auf den virtuellen Gemeindeseiten, wo wir seit Jahren eine **„Agenda 21 Senden“** haben, welche sich um **soziale** sowie **ökologisch** relevante Themen intensiv und ernsthaft auseinandersetzt? Warum werden wir hier im **„Demographischen Wandlungsprozess für Senden“** nicht einbezogen bzw. gefragt“?
6. Warum war die von 2011 bis 2004 zurückgreifende Bevölkerungswachstumszahl (Rückblickzahl der letzten 7 Jahre im Demographiebericht BertelsmannStiftung S. 3) von +1,9% (+392 EW) nicht in der uns im Bündelungsworkshop vorliegenden Dokumentation?
7. Warum wird ignoriert, das wir von **2011 bis 2013**, mit -2,7% bereits in 2 Jahren!, **in Senden um 557 EW geschrumpft** sind!
8. Warum rechnen wir nicht genau nach, was uns da an Zahlen vorgesetzt wird, bzw. warum fragen wir nicht genau nach, was uns da an Zahlengrundlagen fehlt?
9. Warum nimmt keiner wahr, dass es seit kurzer Zeit wohl gesetzlich notwendig ist, weitere Bevölkerungszuwachszahlen in Stadt- und Gemeindeentwicklungen zu beweisen und den Bedarf zu belegen?
10. Grundbesitzabgaben und Gewerbesteuer kann man „nicht essen“. Und zudem bekommt man sie nicht, wenn keine Menschen kommen, weil die Gemeinde unattraktiv und konturlos, lebensqualitativ lasch und flach wird!

Das „**Agenda21Senden**“-Team